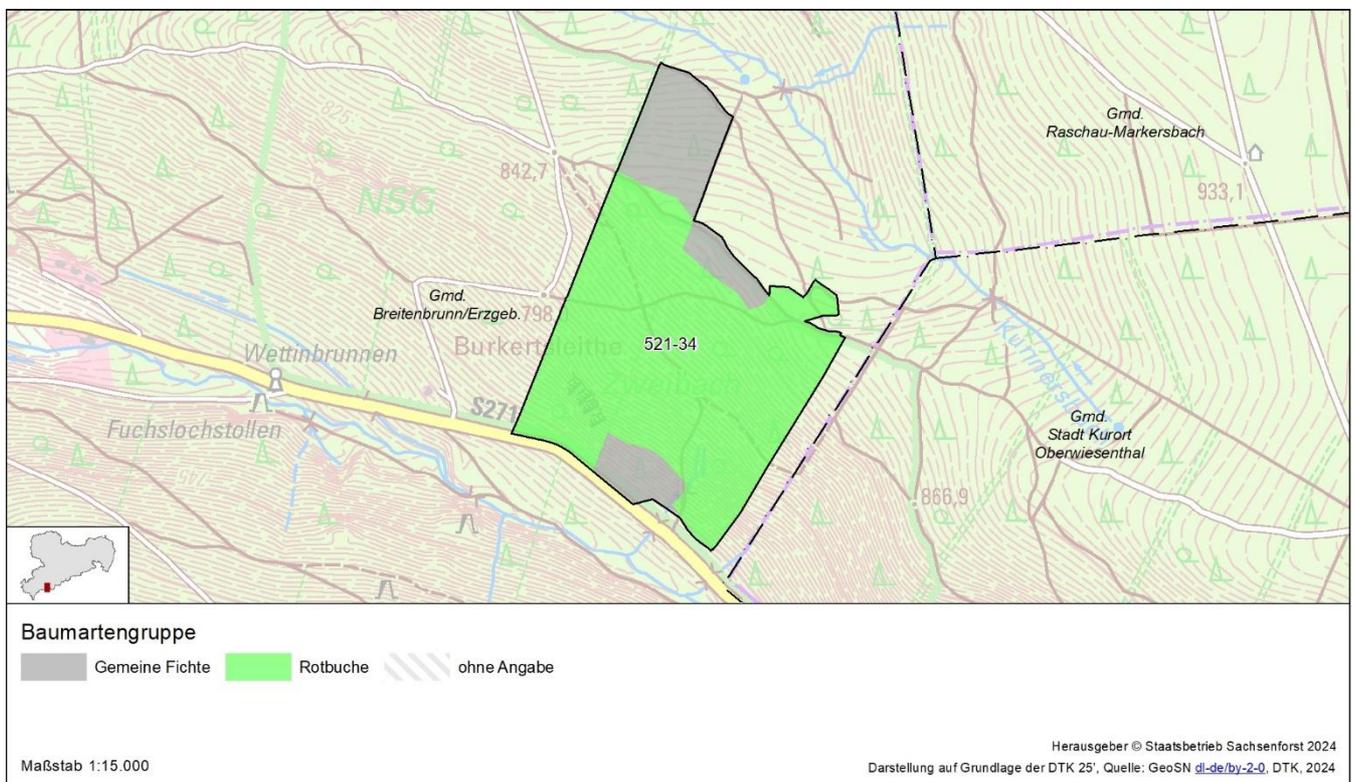


Zweibach

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis
Forstbezirk: Neudorf
Naturraum: Oberes Mittelerzgebirge
Flächengröße: 31,8 ha
Höhenlage: 737 - 874m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis südöstlich von Rittersgrün und ist Teil des Naturraumes Mittleres Erzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neudorf, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 521-34.

Das Gebiet bildet einen kompakten Komplex mit einer eher quadratischen Hauptfläche und liegt zwischen den Fließgewässern Pöhlwasser und Kunnersbach. Die maximale Ausdehnung in Richtung NNE-SSW beträgt ca. 800 m und in WNW-ESE ca. 500 m. Das Gebiet ist überwiegend SW-exponiert und liegt fast zu ca. 80% im südlichen Teil des gleichnamigen NSG Zweibach. Für das 16. Jh. werden Buchen, Tannen und Fichten erwähnt, alte Meilerplatten deuten auf betriebene Waldköhlerei hin. Im Gebiet kommen einzelne Felsen, Blockhalden und Stollen vor.

Das dominante Grundgestein ist Glimmerschiefer mit einem größerem Phyllitkomplex im nordöstlichen und sowie einem Amphibolitkomplex im südwestlichen Teil. Die Böden sind überwiegend Podsol-Braunerden aus periglazaren Lagen sowie basenbegünstigte Braunerden in Verbindung mit Amphibolit. An quelligen Stellen und in Hangmulden treten Gleye und Pseudogleye auf.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	31,8	100
Naturschutzgebiet (NSG)	Zweibach	26,8	84,4
Naturwaldzelle	Zweibach	30,2	95
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Zweibach	26,6	83,8
Vogelschutzgebiet (SPA)	Fichtelberggebiet	26,3	82,8

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Im Gebiet dominiert die Rotbuche wobei ein Durchsatz mit einzeln Trupps bzw. Horsten der Gemeinen Fichte vorhanden ist. Der nördlichste Zipfel wird von der Gemeinen Fichte dominiert, wobei es Teilflächen mit Rotbuchen gibt. Zwei Streifen am mittleren nordöstlichen bzw. südwestlichen Rand des Gebietes von ca. 50 m bzw. 100 m Breite sind Bestände Gemeiner Fichte, wobei der Streifen am südwestlichen Rand durch Laubbäume aufgelockert ist.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	0		24,8		24,8
Gemeine Fichte	5,2	1,6			6,8
Summe	5,2	1,6	24,8	0	31,6

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Cardamine bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	2
Fledermäuse	<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	2*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet zwei Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Zwiebel-Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*), Buchenfarn (*Phegopteris connectilis*), Wald-Rispengras (*Poa chaixii*) und Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) festgestellt.

Ein typischer Brutvogel ist die Hohltaube (*Columba oenas*). Brutzeitbeobachtungen liegen u. a. von Waldkauz (*Strix aluco*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*), Erlenzeisig (*Carduelis spinus*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*), Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*), Kolkrabe (*Corvus corax*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) vor. In jüngster Zeit konnten Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*), Fransen- und Große Bartfledermaus (*Myotis nattereri*, *M. brandtii*) nachgewiesen werden. Das NSG ist Lebensraum von Weißbindigem Mohrenfalter (*Erebia ligea*), Kaisermantel (*Argynnis paphia*), Braunauge (*Lasiommata maera*), Eichen-Zackenrandspanner (*Ennomos quercinaria*), Veränderlichem und Schwefelgelbem Haarbüschelspanner (*Eulithis populata*, *Eu. pyraliata*). Typische Arten der Krautschicht sind Schmalblättrige und Wald-Hainsimse (*Luzula luzuloides*, *L. sylvatica*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Waldgerste (*Hordelymus europeus*), Wald-Schwingel (*Festuca altissima*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Birngrün (*Orthilia secunda*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*), Quirlblättrige Weißwurz (*Polygonatum verticillatum*), Mittleres und selten Alpen-Hexenkraut (*Circaea intermedia*, *C. alpina*),

Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*), Tannen-Teufelsklaue (*Huperzia selago*), Rippenfarn (*Blechnum spicant*), Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*), Wald-Schaumkraut (*Cardamine flexuosa*), Winkel-Segge (*Carex remota*) und an einer Stelle Zwiebel-Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*). An Quellbächen des Unterhanges treten Gegen- und Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*, *Ch. alternifolium*) sowie Weiße Pestwurz (*Petasites albus*) auf. Das NSG zeichnet sich durch Reichtum an Pilzarten aus, u. a. wurden LöwengelberPorling (*Polyporus varius*), Goldblatt (*Phylloporus pelletieri*), Kornblumenröhrling (*Gyroporus cyanescens*), Dickfuß-Röhrling (*Boletus calopus*) und Habichtspilz (*Sarcodon imbricatus*) gefunden.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald	16,7	52,5
Wollreitgras-Fichten-Buchenwald	15,1	47,5

Das Gebiet wäre von Natur aus durch verschiedene Formen von Buchenwaldgesellschaften geprägt (Fluttergras-(Tannen-Fichten-)Buchenwald, Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald, Springkraut-Buchenwald).

Die heutige Vegetation im Gebiet bietet eine solide Grundlage zur Rückkehr in die potentiell natürliche Vegetation.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.